

Abo-nementspreis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgaben abgezahlt: vierblättrig 4,50, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Jahr 4,80. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich 4,80. Direkte künftige Kreuzabrechnung ins Ausland: monatlich 4,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Montags ansonsten geschafft von 10 bis 12 Uhr.

Filialen:

Otto Kiess's Tortim, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 1.
Paul Lösch, Reichsstraße 14, part. und Königstraße 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 591.

Sonnabend den 19. November 1892.

86. Jahrgang

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag, den 20. November,
Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bewilligung des Königl. Ministeriums des Innern vom 8. 11. wird gestattet, daß die Gärtnerei und Blumenhändler Topfblumen, Kräme, Blumen und Sträuße am Lindenfestumzug von 11 Uhr bis 4 Uhr aufzustellen verfügen, auch zu diesen Zwecken ihre Verkaufsstände öffnen.

Leipzig, den 17. November 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Die mit 3000 A Anfangsgehalt und Personalsberechtigung ausgestattete Stelle eines Buchhalters bei unserer Seidenfabrik ist endlich zu belegen.

Bewerber, welche die doppelte kaufmännische Ausbildung vollständig beherrschten und selbstständig darin arbeiten können, werden begünsstigt. Gehalt bis

26. dieses Monats

bei uns einreichen.

Leipzig, den 17. November 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Kirchenvorsteher-Wahl in dem Kirchspiel

St. Thomae.

Nach Abschluss ihrer Amtsduaden scheiden aus dem Kirchenvorsteher des Thomasmühlengemeinde demnächst aus: Hofkonditor Brückner, Bankdirektor Dr. Diebiger, Konzert- und Stadtkonzert-Schreiber, Lehrer Wagner, Rechtsanwalt Dr. Schuh, Altmünder Weise und Notarztsinzerling.

Es darf demnach sieben Kirchenvorsteher am 6. Dezember durch die Thomasmühlengemeinde zu wählen. Die Ausführenden sind wieder wählbar.

Die Wahl ist von uns auf

Donnerstag, den 24. November v. J.

angreift und wird in der Salzküche der Thomasmühle vor Vormittags 10 Uhr bei Beleuchtung 4 Uhr (ohne Unterbrechung) in den Bürgersaal gesetzt.

Dabei ist folgendes zu beachten:

1) Stimmenabstimmung und Abstimmung, welche auf Grund rechtsgültiger Anstellung in die Wahlbücher aufgenommen sind.

2) Die Wahl ist an erheblich durch persönlich zu kennzeichnende Abgabe eines Stimmzettels; jeder Wähler kann sein Wahlrecht nur in eigener Person ausüben.

3) Jeder Wähler hat neben Gemeindemitgliedern, welche dem Kirchenvorsteher des Thomasmühlengemeinde angehören und mindestens 30 Jahre alt sind, noch Töchtern und Ehefrauen, Söhnen und Brüdern genauso zu berücksichtigen.

Wer jedoch nicht mit ihm übereinstimmt, sondern die Thomasmühlengemeinde auf Wunsch von guter Seite, bewohnter geistlicher Sitz, kirchlicher Einheit und Erfahrung (Kirchenvorsteher - Ordnung §. 8) zu richten.

Leipzig, den 12. November 1892.

Der Wahl-Ausschuss

für die Kirchenvorstandswahl der Thomasmühlengemeinde.

D. Voß.

Befestigung der Geldbriefe und Postanweisungen.

Vom 21. November ab kommt die um 5 Uhr Nachmittags bestehende Befestigung der Geldbriefe und Postanweisungen bei dem unterzeichneten Postamt in Westfall. Von demselben Zeitpunkt ab erfolgt der Beginn der zweiten Geldbehandlung statt um 2 Uhr um 3 Uhr Nachmittags.

Leipzig, den 16. November 1892.

Kaiserliches Postamt I (am Augustusplatz).

Söbel.

„Er sucht Händel!“

Am 12. Juli 1870, einen Tag vor dem Datum, an welchem der ehemalige Kanzler den Krieg durch die Redaktion einer offiziellen Zeitungslieferung leichtfertiger befehlte, zeigte sich in der Luxemburger Anzeigenbörse. Diese beiden Dokumente, das Preußische, selbst der Republikaner, gegen Sabaudia und das zweite Vertrags des Herzogs von Gramont und Oliviero zeigen, daß „die große Nation“ sich nicht darüber beschworen kann, Deutschland sich ebenbürtig zu sehen; sie will, weil wir es ja weit vermeint haben, als es geschahen ist, den Rhein und natürlich auch Belgien haben; denn der König von Belgien soll ja ebenfalls das Verbrechen begangen haben, die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern zu dulden.

„Die Rüstungen sind vollendet, wir können loschlagen; die Preußen haben erobert, nun wollen wir auch erobern“, sagten die Zeitungen.

Wir haben also — selbst wenn es diesmal noch so abgenommen sollte — den Krieg mit Frankreich zu erwarten. Ich sage einfach also: denn ich weiß, daß der Gebante, unsere Illusion sei keine Revolution, sondern eine Eroberung (gerade wie die Eroberung Algiers oder Marokko) allgemein französische Ansicht ist, und daß die Ansicht, die Franzosen seien vor uns in Gefahr, so lange sie

nicht Belgien und den Rhein hätten, ebenso allgemein französisch ist. Wenn sie gar Militaire sind, so beweisen sie es mit der Kavallerie in der Hand.

Ich sage noch dazu, was auch die Illuministen und Reactionären bei uns wissen sollten, daß es viel schlimmer für uns wäre, wenn dieser französische Gott nach dem Sturz des Kaiser-Bonapartismus, also wenn er vor dem Berenden zerstört loß würde. Der Sturz dieser Musterrede ist nur eine Frage der Zeit. Dann aus der freie Staatsform, und zwar die Republik, auch dem Namen nach, wieder auftreten, und es wäre dann ein Krieg der politischen gegen untere nur nationale und nur commandierte Revolution.

So ist daher — so idiosyncratic wie auch der Kaiser — fiktiv und das Beste, wenn wir mit diesem Kaiser-Bonapartismus und zwar jetzt gleich, zum Schlagen kommen; denn jetzt sind wir, bei allem und allem, doch als Volk im Recht und in den nationalen Revolutionen hingegriffen, die der wadige Imperialismus hinterläßt — warum? Um sich darüber wieder zu befestigen.

Lasse sich doch keiner Sand in die Augen streuen! Wer Louis Napoleon, der edle Holländer, bei dem Constitutionalismus sans phrase und sans poésie gebissen, so hätte er sich ohne Zweifel innerlich bestreit, sowohl das nach seiner Vergangenheit überhaupt möglich ist. Seit dem Sieg ist über diese innere Bewegung geführt, und zugleich daß ihm, dem Plannmacher ohne politischen Geschmack, das Sotum der Südsie die Republik und das Sotum der Freiheit die Empfindung vor Augen gehalten.

Also er führt sich seit diesem überreichten Experiment wadigster als je; und dem Viehleben haben wir diese Escapades zu verdanken, die er uns jetzt ausspielt. Es soll der Arme eine Verstärkung gegeben und den Republikanern das Brod aus dem Munde genommen werden. Die große Nation soll ihre Vergroßerung (die Rheingrenze und Belgien) dem wadigen gegnerischen Bonaparte verkaufen, und dadurch die Qualität ehren und die Freiheit drangeben lernen.

Der Plan ist ebenso verfehlt, als es der merlinische war; aber eben darum ist seine Erfüllung gewiß. Ob sich der Wunsch zur Ausführung findet, wird sich bald zeigen. Wenn er sich aber findet, so ist es an uns, einem anderen Kaiser sein Dasein zu bereiten und dem Heutigen das Ziel zu setzen.

Jeder Deutsche aber, wer er auch sei, ist ein

Schädel, der jetzt nicht zu seinem Volke steht!

Brüssel, 12. Juli 1870.

Arnold Ruge.

Den alten Ruge — er war damals, als er Objekt soeben,

nahezu Siebziger, denn er hatte als Knabe die Befreiungskriege mit erlebt, — ihr steht mir jetzt mein jahrzehnt Judentum die englische Erde. Daß er derzeit als Entlastungszeugze für den Heerführer Otto v. Bismarck dienen werden würde, das hat der alte sich wohl nicht träumen lassen in seiner Grabrede.

Die alte Ruge — er war damals, als er Objekt soeben,

nahezu Siebziger, denn er hatte als Knabe die Befreiungskriege mit erlebt, — ihr steht mir jetzt mein jahrzehnt Judentum die englische Erde. Daß er derzeit als Entlastungszeugze für den Heerführer Otto v. Bismarck dienen werden würde, das hat der alte sich wohl nicht träumen lassen in seiner Grabrede.

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Politische Tageschau.

* Leipzig, 18. November.

Der Herr Reichskanzler Graf Caprivi scheint entschlossen zu sein, jene von König Wilhelm am 13. Juli 1870 von Ems aus an den damaligen Grafen Bismarck gesendete Depeche, der die lehre nach der fortgeschrittenen Behauptung seiner Freunde „gefäßt“ hat, um Deutschland in den Krieg mit Frankreich zu treiben nicht zu veröffentlichen.

Wichtigstes erfordert heute die „Röde“ (K. B. 1870), sie glaubt, daß mit Rücksicht darauf, daß die Zeit,

um welche es sich handelt, noch nicht weit genug zurückliegt, um der gegenwärtigen Generation eine genügende Unbefangenheit des Urtheils zu sichern, der derzeitige Vertrag der Berechtigung erweckt. Das Bismarck des jungen Kaisers meint also, daß nach sein Verdienst vorliegt. Dabei kann er nicht mehr trüben lassen in seiner Gründlichkeit.

Der alte Ruge — er war damals, als er Objekt soeben,

nahezu Siebziger, denn er hatte als Knabe die Befreiungskriege mit erlebt, — ihr steht mir jetzt mein jahrzehnt Judentum die englische Erde. Daß er derzeit als Entlastungszeugze für den Heerführer Otto v. Bismarck dienen werden würde, das hat der alte sich wohl nicht träumen lassen in seiner Grabrede.

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Den Glauben an die Heiligkeit dieses großen Krieges und an die deutschen Thaten unseres Altreichslands kann und kann kein Teufel rammen. Amen! (Münch. Neueste Nachrichten.)

Arnold Ruge.

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend von 10 Uhr bis 11.10 Uhr.
Unternehmerische Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchdruckerei, Förl. des Gesetztes, 1. Stock, Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Verein für die Wissenschaft Leipzig, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind gestattet jeden Sonn- und Feiertag von 10—11.10 Uhr. Eintrittsgeld 30 Pf.

Ausstellung der Römischen Baukunst von Galerieum.

Stücke aller Art in den Gassen des Untergetriebe am Nikolaifürst möglichst mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—3 Uhr zweimalig geöffnet.

Älternde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse.

Wichtigste und vortheilige Bereckung gewerblicher Erzeugnisse und Produkte des verarbeiteten Met. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Dr. Schindler, 1. Et. Holzmeisterhof, Weißstraße 49/51. Ausstellung grosser Wohnungs- und Villenauflösungen für Interessenten-Werthe von 9—7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Dr. Eding, Granastraße 10. Permanente Ausstellung fertiger Raumausführungen. Besichtigung nur an Vorwissen.

Dr. Borchers, Markt 6. 1. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausstellungen von 8 bis 500 Pf.

Panorama vom Napoleon. Zeigt preiswert v. 10 Uhr bis 9 Uhr.

Zuständiger Konsul. Pianoforter Hof. Täglich geöffnet.

Die Hölle der hässlichen Feuerwerke wird im Hause eines Brandes, ohne Aufschub auf denken Hartung oder Feuerwehrwache, ununterbrochen gewährt.

Gummi-Schuh- & Stiefel (eicht St. Petersburger), Gummi-Reparatur, Gummi-Gasseklüche bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe, Brief-Couvert-Fabrik, Karolinestrasse 1, gegr. 1857.

Lager und Ausfertigung von Couverts in allen gewünschten Größen.

Gummi-Waaren-Bazar, 10 Petersstrasse 10.

Zerstäuber zur Desinfektion der Zimmer. Gummi-Gasseklüche.

Gummi-Reparatur für Herren und Damen.

Actionsgesellschaft für Fuhrwesen, 32 Neukirchstr. 32,

hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Laxswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem versch. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigerer Berechnung.

Action-Gesellschaft Schäffer & Wallcker, Leipzig und Berlin.

Vertreter: E. Otto Wilhelm, Inselstrasse 6, in Leipzig.

Beschaffungs-, Heizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-, Wasch- und Koch-Einrichtungen.

Gummi-Gasseklüche bei Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

"M. Ritter" Beerdigungsaal 32 Neukirchstr. 32.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstrasse 57.

R. Stumpf, L-Pagwitz, Carl Heine-Strasse 2, I.

Beerdigungsaal "Pietät" Beerdigungsaal 29, Neukirchstr. 29.

Füllpumpen, Hof-Pumpen, Janches-Pumpen, California-Pumpen, Palometer, Wasser-Elektoren, Gartensprinkler bei Mecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Roessler & Holst, Anfertigung bester Damengarderobe. Spezialität: Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.

Atelier für Damenhüte jeden Genres.

J. G. Irmler, Hoffierer, Flügel- und Pianino-Fabrik Verkauf. Leipzigerstrasse 10a. Vermietung.

Neues Theater.

Sonnabend, den 19. November 1892.

Anfang 10.10 Uhr.

(316. Monuments-Beschaffung, 4. Seite, braun.)

Neu ein Studir:

Wallenstein's Tod.

Tragödie in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Regie: Obertheaterpfarrer Grünberger.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, fälslicher Generalkämmerer im 30jährigen Krieg.

Dr. Berthold, Octavio Piccolomini, Oberstaatsbeamter.

Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kavallerie-Regiment.

Georg Terpil, Wallenstein's Schwager, Chef meisterei Regiments.

He. Greiner, Dr. Kübler, Dr. Ernst Müller.

Dr. Krause, Dr. Spiegel, Dr. Tanger.

Dr. Seeger, Dr. Strobl, Dr. Strobl.

Dr. Wacker, Dr. Wacker.

Das Hotel und Restaurant Herrmannsbäck-Lausigk
mit mit 1. April 1888 patentiert und soll
abher seit auf 6 Jahre verpachtet werden.
Buchstabenleistungen erhalten wir uns bis
5. December dieses Jahres. Die Buchstabenleis-
tungen können bei Unterzeichnern ein-
gehen, auch gegen Erledigung der Postleis-
tungen abzurufen beginnen werden.

Aktiengesellschaft Herrmannsbäck.

Herrmannsbäck.

Unternehmens Fabrik.

Thekton von Gumpert's

Töchter-Album

(für Mädchen von 10—15 Jahren).
Ladenpreis in Band 6 M. 25 Pf.
24—31. Nr. — für nur 4 3 8 75 Pf.
32—34. Nr. — für nur 4 4 25 Pf.

Herzblättchen's Zeitvertreib

(für Kinder u. Mädchen von 7—10 Jahren).

Ladenpreis in Band 5 M. 25 Pf.

26—29. Nr. — für nur 4 2 40 Pf.

30—32. Nr. — für nur 4 3 20 Pf.

Franz Ohme, Universitäts-
straße 3.

15. December Ziehung
der Kunst- und Gewerbe-Ausstellung.

Lotterie in Schandau.

Gewinne im Werthe von

2000 M. 2000 M. 1000 M. 750 M.

500 M. 300 M. 250 M. 200 M. 150 M.

100 M. u. s. m.

Poste u. 1. M. sind zu haben bei

Franz Ohme, Universitäts-
straße 3.

Dr. med. Glitsch, Spezial, f. Dermat.

u. Venenheilung, f. Hautkrankheiten.

Scrof. 11—1 u. 3—5 Uhr Brück 7, II.

Reuss & Richter, Waffeng., Kell.

Quarz, Rasten-

Dampfbäder, Badenang. u. Dorotheenstr. 9.

Massage u. Heilmassage.

Wacholderstr. 39.

Dr. Sachs. Spezial. 8—12, 3—7.

Schumann, für Geschlechtskrankheiten.

Bücher, Unterleibsd., Hant-

u. Haarfrankheiten, Rachen, Herzen-

leiden, Atemnotkrankheiten, Leidern, heim-

licher Schwundkrankheit, Violenten,

Wundkrankheiten u. 11—1 u. 6—9 Uhr

Wundärzte Steinweg 5.

Niedrigste Kosten, über Haut- und

Haarfrankheiten gratis. Rahmenbriefe.

Viele Danstdreieben Gehalts vor.

Spezial. f. Geschlechts-

krankheiten, Büder, Unterleibsd., Hant-

u. Haarfrankheiten.

Damm, Unterleibsd., Hant-

u. Haarfrankheiten, Wundkrankheiten.

Wacholderstr. 15. L. 9—4 u. 7—9 Uhr

Nerven-Schwäche des Mannes

sehr gründlich und anbiedernd.

Prof. Dr. Bissenz

Wien, IX. Postamtstrasse 31a.

— Auch Briefdruck.

Postamt zu haben auf Wert: „Die

männl. Nerven-Schwäche zu Ende,

durch Urticula u. Gelting.“ (14. Woch.

Zeitung 20.4.1888) und (1. Januar 1888.)

Postamt unter. d. Stellenamt. b.

Alte u. Schreinereien Hofst. 17, II.

Engl. Gebor. Engländerin. Besitz, postl.

Paristenne Regens de couvers. Hainstr. 2, II. r.

Russisch durch groß. Kosten

Wienstr. 14/16, III. Th. N.A.

Zither sehr gründl. E. Kindler, geprägtes

Urticula, Margrath. 18, III.

Postamt von mir verkauft. Unter, Schulze.

Tanz-Unterricht

von G. Preller.

Damen und aktiveren jungen Männer

am Balzer, Contre und

Canaillecurcien bestimmt.

Golde. Anmeldungen erh. möglich von

11—6 Uhr Johannisberg 28, I.

Invalidendank

Niedstrasse 2, I. G. Grimm. Str.

empfiehlt seine

Annoucen - Expedition.

Von früh 8 bis 10 Uhr geöffnet.

Jahrespreis: M. 11. Nr. 2263.

Couverts

mit kleinen Schalen, jeweils der Borsbach

reicht 1000 M. ohne Drauf 1.50.

Liebes & Teichtner,

Universitätsstr. 11.

Geschäftsbücher

empfiehlt zu kaufen

Th. Knaur, Kompaktbücher,

Thälstrasse 15, vorläufige.

Autographie

Geschenke, Zettelkarten,

Stoff-Geschenke, Schreibpapier, 6. I.

F. Anton Ochs, Verlagsbuchhandlung.

Für Geschäftsfreunde!

Übertragung der Bilder, deren Einrichtung,

übernimmt A. Goldbeck, Universitätstr. 12.

Eine geübte Friseuse

empfiehlt sich den geübten Friseuren

Geschäftstrasse 33, III. Unt.

A. L. Graf,

21. Universitätstr. 21.

empfiehlt sich zur Bekleidung

allen Ungefehr.

Suchard's Chocolade & Cacao.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

XX. Verlosung der Prioritäts-Obligationen.

I. Klasse.

Bei der nach § 10 der Statuten am 1. Oktober 1882 in Prag in Gegenwart eines f. R. Notars stattfindenden XX. Verlosung der Prioritäts-Obligationen I. Klasse (vom Jahre 1882) wurden folgende Stände gezogen:

Prioritäts-Obligationen Lit. A à M. 750.— Silber:

185 341 244 503 686 829 883 1158 1164 1216 1219 1247 1315 1466 1476

1503 1513 1538 1585.

Prioritäts-Obligationen Lit. B à M. 300.— Silber:

27 215 247 404 506 546 681 725 754 829 883 971 1154 1301 1319 1445 1450

1579 1688 1958 2058 2210 2261 2384 2392 2399 2406 2578 2736 2829 2851 3029

3061 3160 3192 3400 3404 3434 3442 3492.

Prioritäts-Obligationen Lit. C à M. 150.— Silber:

87 247 347 412 526 604 637 843 870 907 971 1028 1072 1182 1423 1501 1551

1555 1575 1641 1718 1731 1812 1938 2056 2110 2154 2177 2196 2366 2386

2420 2421 2424 2427 2429 2505 2542 2643 2668 2889 2898 2947 2950 3160

3163 3246 3512 3628 3862 3867 4024 4274 4449 4516 4574 4585 4665 4840 4955.

Die Auszahlung dieser ausgeschriebenen Prioritäts-Obligationen erfolgt gegen Rückgabe

selbst am 2. Januar 1883 an bei folgenden Jubiläen:

Bei Prag: bei der Cassa der Gesellschaft, bei der Filiale des Wiener Bank-

-vereins.

• Wien: beim Wiener Bank-Verein, bei der Unionbank, bei den Herren

Johann Liebling & Co.

• Dresden: bei der Dresdner Bank, bei der Disconto-Gesellschaft, bei Herrn

H. C. Plaut, beim Bankinstitute Josef Goldschmidt & Co.

• Leipzig: bei Herrn H. C. Plaut,

bei den Herren Becker & Co.

• Frankfurt a. M.: bei den Gebrüdern Salzbach, bei der Deutschen

Ver einsbank.

• Stuttgart: bei der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pfraum & Co.

Mit den Prioritäts-Obligationen sind zugleich die nicht fälligen Gewinne jenseit

1883 eingelöst und löst deren Berufung vom Tage der Rückzahlung, d. h. am

2. Januar 1883 auf.

Restante:

Die am 1. Oktober 1882 verloste Obligationen Lit. C 481 534,

• 1. • 1888 • • • C 646,

• 1. • 1889 • • • C 382 411 2786 4803,

• 1. • 1890 • • • B 1219,

• 1. • 1891 • • • C 4111,

• 1. • 1892 • • • A 1290,

• 1. • 1893 • • • B 715.

Wer machen die Besitzer dieser Obligationen darauf aufmerksam, daß die Ber

ufung ist den Tag der Rückzahlung, das ist am 2. Januar 1883, 1890, 1891 und

1892 bereits abgetreten hat.

Prag, am 1. Oktober 1882.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

(Rückdruck wird nicht benötigt.)

All die neu hinzutretenden Kunden erhalten

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 591, Sonnabend, 19. November 1892. (Morgen-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* Potsdam, 18. November. (Telegramm.) Der Kaiser und der Großfürst Wladimir begaben sich heute früh im offenen Wagen vom Neuen Palais nach der Wildparkstation und traten um 8 Uhr die Reise nach der Höhle an. An der dort stattfindenden Jagd werden auch der Prinz Heinrich sowie der Großherzog von Hessen teilnehmen.

* Königsberg i. Pr., 17. November. Eine gestern Abend nach der "Bürgerschau" erneut veranstaltete freilichtige Faschingsnacht, in welcher Grießbäcker Michael einen Beitrag über die Militärvorlage halten wollte, wurde in Folge von Beschwerden des Sozialdemokraten politisch aufgelöst.

* Arolsen, 17. November. Wie die "Niede Zeitung" meldet, hat der Kaiser an den Staatssekretär des Reichs-Marineministeriums, Viceadmiral Hollmann, folgendes Telegramm gesandt: "Meinen Dank für die Meldung des glücklichen Erfolgs des Kreuzers 'Göpel'. Wieder ein ersterlicher Schritt weiter zur Stärkung Meiner Marine. Möge er sein Aufgabe nach Wunsch erfüllen und manchen Collegen erhalten."

* Bremen, 17. November. Die Bürgerlichkeit hat den Senat antraten, betreffend die Verlegung des Buh- und Böttags für das bremische Staatsschiff auf den Mittwoch vor dem letzten Trinitatsonntag, angenommen.

* Braunschweig, 17. November. Das Staatsministerium ordnete die Errichtung eines Berggerichtsgerichts für die Braunkohlegruben des Herzogthums mit dem Esch in Helmstedt an.

* Böhmen, 16. November. Bei den Gemeinderathswahlen haben die Sozialdemokraten drei Sitze von den freikirchigen erobert. Die freikirchigen und National-liberalen hatten besondere Kandidaten aufgestellt. Für die sozialdemokratischen Kandidaten wurden, nach der "A. S." 209 Stimmen, für die freikirchigen 267 und für die national-liberalen 165 Stimmen abgegeben.

* Weiningen, 18. November. Die Eröffnung des Kantonsrates ist beliebig verschoben worden. Am 31. Dezember 1892 läuft aber für die Finanzperiode 1893 bis 1892 vom vorigen Montag genehmigte Etat ab. Da nun mehr offen zugestanden wird, daß ein Etat auf sicherer Grundlage noch nicht hat zu Stande gebracht werden können, so will man zu dem Ausblittdatum greifen, sobald der laufende Etat bis zur Zeit vom 1. Januar 1893 bis vorläufig zum 31. März 1893 verlängern zu lassen.

* Frankfurt a. M., 17. November. Auf Veranlassung des Staatssekretärs von Stephan ist gegen den verantwortlichen Redakteur der "Kleinen Freiheit" Dr. Jäger die Bekleidungsförderung in zwei Fällen erledigt worden; das eine Mal wegen des Artikels zu dem Fall Büttner, in welchem von Verlegung des Briefgeheimnisses durch einen Beamten vor der Rebe war, und im zweiten Falle wegen der Beurteilung, welche die "freiwillige Geldersammlung" unter den Postbeamten in diesem Blatte erfuhr.

* Mannheim, 17. November. Der Vater des katholischen Centrums, der Reichstagabgeordnete Freiherr v. Buol, erklärte in öffentlicher Versammlung die Militärvorlage in ihrer jetzigen Form für unannehmbar.

* Würzburg, 17. November. Die ultimataren Reichsabgeordneten Baron Brandenstein und Graf Schoenborn haben der Versammlung unterstaatlicher Vertretermänner des Kontinents förmlich aufgeschaut worden, sich gegen die Militärvorlage zu erufen, anderthalb für ein Abstimmenvotum zu gewähren hätten.

* Niedersachsen, 17. November. Groß und berechtigte Entrüstung herrschte in allen Kreisen der bürgerlichen Bürger über das Verhalten des salzhofischen Geistlichen Caplans Adermann bei der Beerdigung des in schrecklicher Weise verunfallten Eisenbahndirektors Rathaus. Der Verstorbene war auch Mitglied des Kriegervereins, der sich vollständig an der ersten Feier beteiligte. Da die Kirche durstet jedoch der Verein nach geistlicher Auerdung nur unter Zurücklassung der Beerdigungsfahne treten. Als sich sodann der Trauzeug im Bewegung setzte, und wie üblich, die dem Zug voranführende Pflichtkapelle Trauermärsche zu spielen begann, forderte der Geistliche des Kapellmeisters auf, das Spielen zu unterlassen. Als diesen eigenhümlichen und höchst eigenmächtigen Bescheide nicht entsprechen wurde, trat der Caplain aus dem Trauzeug heraus und ging zur Kirche zurück. Die Kirche mußte deshalb ohne geistliche Begleitung zur Ende bestattet werden. Am eifrigsten Grade wimmelte der Vorsteher des Vereins, Pastor Böhl, den heimzugehenden Kameraden herab. Worte des Abschieds. (König. Bögl.)

* Aus dem Sozialdemokrat, 17. November. Nach dem Tschiff der nunmehr beendeten Vertretermännerwahl kann es kaum einem Zweifel unterliegen, daß der bisherige Vorsteher des Bergmannsche Reichsabgeordneten Warthen wieder gewählt wird. In Wörtern verlorbte sich die Opposition gegen die neue Arbeitsordnung der Behörde.

Österreich-Ungarn.

* Wien, 17. November. (Telegramm.) Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle wurde heute Nachmittag um 3 Uhr von Kaiser in Audienz empfangen, welche 1½ Stunden währt. Die Besprechung des neuen Ministerpräsidenten, sowie der Minister Hieronymi und Lubomir Lipski stand am Sonnabend statt, worauf dann die Vorstellung des Gesamtministers beim Kaiser erfolgt. Der "Dudapesti Correspontent" zufolge wird der Ministerpräsident am Montag offiziell der Vorstellung des neuen Cabinets im Parlament eine erklärende pro-

grammatische Erklärung abgeben. — Der Kaiser legte einer Deputation aus Galizien die Übernahme des Protectorates über die im Jahre 1891 zu veranstaltende galizische Landesversammlung zu. Auch stellte der Kaiser seinen Besuch im Galizien gelegentlich der nächsthäufigen Rundreise, sowie für das Jahr 1894 in Aussicht. — Gänzlich abgedreht wurde, aus Dalmatien und Italien haben einen unablässigen kroatisch-slavischen Club gebildet, und der Präsident des Abgeordnetenhauses, sowie der übrigen Reichsratsclubs die erfolgte Konstituierung des Clubs angezeigt. Der König von Rumänien hat dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe das Großkreuz des Sterns von Rumänien verliehen.

* Pest, 18. November. (Telegramm.) Der König und der Thronfolger von Rumänien trafen gestern Abend gegen 8 Uhr hier ein, nahmen im Hoftheaterhaus das Souper ein und schritten bald nach 9 Uhr ihre Reise fort.

Frankreich.

* Paris, 18. November. (Telegramm.) Fast alle Abgeordneten haben den tiefen Eintritt davor, den die Rebe Bouvet's in der gestrigen Kammerfahrt gemacht habe. Reichstagsveteranen halten die Blätter an der Rebe fest, daß der Rücktritt des gegenwärtigen Cabinets unvermeidlich sei. — Gerüchtweise verlaufen, der Urheber des Dynamit-Attentats in der Rue des Bonshommes sei ermordet. Derselbe brachte bis zur Zeit auf See, es sei Befehl gegeben, ihn bei seiner Vandung zu verbieten. Wie verlaufen, ist dem Polizeipräfekten ein Drohbrief zugegangen, in welchem unter Hinweis auf die vom Polizeigerichtshof von Bourges beschlossene Auslieferung des Anarchisten François an Frankreich ein neuer anarchistischer Anschlag angekündigt wird. — Der Generalstab hat dieser Tage eine Probe angestellt, wie viel Zeit die Gendarmerie zur Überbringung des Mobilisierungsbefehles in sämtliche Gemeinden benötige. Die Probe soll zur Zukunft ausgetragen sein. Doch ist zu bemerken, daß, was in Frankreich wohl kaum möglich wäre, die Gemeinderäte vorher angekündigt werden müssen, sich an dem betreffenden Tage, dem 15. November, nicht von Hause zu entfernen, ferner, daß die Probe nur auf einzelne Landesteile befristet blieb. — Der Rücktritt von Renouard bestreitet auf Grund des Artikels 36 des französischen Reichstages, das in Nizza erschien. Blatt "Clairaut" gerichtet zu belangen, weil es bei einer Befreiung der Teilnahme des Reichstagspaars an der Columbiade in Genf wesentlich beteiligt habe. Der "Clairaut" ist durch keineswegs betrübt, er reibt sich vielmehr vergnügt die Hände und freut sich darauf, "den Herrn Albert Grimaldi" — so nennt er den Rücktritt — vor Gericht gegenüber gestellt zu werden. Wenn es richtig ist, was man behauptet, daß der "Clairaut" das einzige französische Blatt an der Mittelmeerküste sei, das von der Spielbank in Monte Carlo seine Bezeichnung ziehe, so ist diese Freude allerdings begründet, denn eine solche Gelegenheit, sich zur Rechtfertigung der schmutzigen Blätter anzubieten, würde sich kaum möglichen wäre. Die Gemeindeverwaltung hat die Befreiung der französischen Blätter im Salle des Spielbank stehen, damit jener Lassung vorzuhören werde. Die Höhe dieses Salzes ist je nach der Bedeutung jährlich 10 000 Fr. mehr, wenn werden die Pariser Blätter bezahlt, einige erhalten 30 000 Frs., eins 30 000 Frs. und ein anderes sogar 70 000 Frs.! Das alles und noch einiges andere will der "Clairaut" gerichtet belegen; es ist deshalb verständlich, daß die französische Regierung von dem Vorbehalt ihres Schriftsteller, des Kürten Albert, nicht erwartet und sich als Withe geben soll, ihm zur Rechtfertigung der Lage zu bewegen.

* Paris, 17. November. Deputiertenkammer. Bei der fortgesetzten Beratung des Seine-Gesetzes auf die Presse sprach Ernest Koch gegen denselben aus, weil das Gesetz nur als Ausnahmefall gegen die Sozialisten dienen werde. Der Sozialistische Klub der auf dem Volle lebenden Arbeiter, ein Heimspielzeug für nicht in Reparationszeit, sondern in der Wölfung der sozialen Frage zu haben. Ayraud meinte sich gegen die Ausführungen von Ernest Koch und batte, die genannten Abgeordneten allein könnten die soziale Frage lösen. Prototypen auf der äußeren Linke, lediglich Wörter und Gedanken, keinem Vorwurf und Verdacht ausgesetzt, während die Pariser Blätter bezahlt, damit jener Lassung vorzuhören werde. Die Höhe dieses Salzes ist je nach der Bedeutung jährlich 10 000 Fr. mehr, wenn werden die Pariser Blätter bezahlt, einige erhalten 30 000 Frs., eins 30 000 Frs. und ein anderes sogar 70 000 Frs.! Das alles und noch einiges andere will der "Clairaut" gerichtet belegen; es ist deshalb verständlich, daß die französische Regierung von dem Vorbehalt ihres Schriftstellers, des Kürten Albert, nicht erwartet und sich als Withe geben soll, ihm zur Rechtfertigung der Lage zu bewegen.

* Paris, 17. November. Deputiertenkammer. Bei der fortgesetzten Beratung des Seine-Gesetzes auf die Presse sprach Ernest Koch gegen denselben aus, weil das Gesetz nur als Ausnahmefall gegen die Sozialisten dienen werde. Der Sozialistische Klub der auf dem Volle lebenden Arbeiter, ein Heimspielzeug für nicht in Reparationszeit, sondern in der Wölfung der sozialen Frage zu haben. Ayraud meinte sich gegen die Ausführungen von Ernest Koch und batte, die genannten Abgeordneten allein könnten die soziale Frage lösen. Prototypen auf der äußeren Linke, lediglich Wörter und Gedanken, keinem Vorwurf und Verdacht ausgesetzt, während die Pariser Blätter bezahlt, damit jener Lassung vorzuhören werde. Die Höhe dieses Salzes ist je nach der Bedeutung jährlich 10 000 Fr. mehr, wenn werden die Pariser Blätter bezahlt, einige erhalten 30 000 Frs., eins 30 000 Frs. und ein anderes sogar 70 000 Frs.! Das alles und noch einiges andere will der "Clairaut" gerichtet belegen; es ist deshalb verständlich, daß die französische Regierung von dem Vorbehalt ihres Schriftstellers, des Kürten Albert, nicht erwartet und sich als Withe geben soll, ihm zur Rechtfertigung der Lage zu bewegen.

* Paris, 17. November. Deputiertenkammer. Bei der fortgesetzten Beratung des Seine-Gesetzes auf die Presse sprach Ernest Koch gegen denselben aus, weil das Gesetz nur als Ausnahmefall gegen die Sozialisten dienen werde. Der Sozialistische Klub der auf dem Volle lebenden Arbeiter, ein Heimspielzeug für nicht in Reparationszeit, sondern in der Wölfung der sozialen Frage zu haben. Ayraud meinte sich gegen die Ausführungen von Ernest Koch und batte, die genannten Abgeordneten allein könnten die soziale Frage lösen. Prototypen auf der äußeren Linke, lediglich Wörter und Gedanken, keinem Vorwurf und Verdacht ausgesetzt, während die Pariser Blätter bezahlt, damit jener Lassung vorzuhören werde. Die Höhe dieses Salzes ist je nach der Bedeutung jährlich 10 000 Fr. mehr, wenn werden die Pariser Blätter bezahlt, einige erhalten 30 000 Frs., eins 30 000 Frs. und ein anderes sogar 70 000 Frs.! Das alles und noch einiges andere will der "Clairaut" gerichtet belegen; es ist deshalb verständlich, daß die französische Regierung von dem Vorbehalt ihres Schriftstellers, des Kürten Albert, nicht erwartet und sich als Withe geben soll, ihm zur Rechtfertigung der Lage zu bewegen.

* Wien, 17. November. (Telegramm.) Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle wurde heute Nachmittag um 3 Uhr von Kaiser in Audienz empfangen, welche 1½ Stunden währt. Die Besprechung des neuen Ministerpräsidenten, sowie der Minister Hieronymi und Lubomir Lipski stand am Sonnabend statt, worauf dann die Vorstellung des Gesamtministers beim Kaiser erfolgt. Der "Dudapesti Correspontent" zufolge wird der Ministerpräsident am Montag offiziell der Vorstellung des neuen Cabinets im Parlament eine erklärende pro-

grammatische Erklärung abgeben. — Der Kaiser legte einer Deputation aus Galizien die Übernahme des Protectorates über die im Jahre 1891 zu veranstaltende galizische Landesversammlung zu. Auch stellte der Kaiser seinen Besuch im Galizien gelegentlich der nächsthäufigen Rundreise, sowie für das Jahr 1894 in Aussicht. — Gänzlich abgedreht wurde, aus Dalmatien und Italien haben einen unablässigen kroatisch-slavischen Club gebildet, und der Präsident des Abgeordnetenhauses, sowie der übrigen Reichsratsclubs die erfolgte Konstituierung des Clubs angezeigt. Der König von Rumänien hat dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe das Großkreuz des Sterns von Rumänien verliehen.

Belgien.

* Brüssel, 18. November. (Telegramm.) Die gesammte Presse kommt den Pariser Blättern zu, welche in Sachen des Deputaten Boizant eine Dukkette haben über die allgemeine Politik der Regierung ein und hält sie, bis er die Beratung über die Rechte bei Beginn der morgigen Sitzung beantworten werde.

Spanien.

* Madrid, 18. November. (Telegramm.) Der König und die Königin von Portugal sind gestern unter hoffnungslosen Umständen der Bevölkerung wieder nach Lissabon zurückgekehrt.

Rußland.

* Petersburg, 17. November. (Telegramm.) Der Großfürst-Tschauder traf heute früh in Sankt Petersburg ein und legte Nachmittags seine Reise nach Abjas Tuman, wo sich gegenwärtig der Großfürst Georg Alexandrowitsch aufhält. — Er und Monte-Carlo berichten wir, empfangt Minister v. Giers. Heute den Besuch des Botschafters v. Mohrenheim. Wie verlaufen, bleibt Giers, dessen Zustand sich täglich bessert, bis Mitternacht wieder die Leitung des Außenwirtschafts-amtes.

Orient.

* Bucarest, 17. November. In diesem Regierungskreis wird die Richtigkeit der Melkun betrieben, daß der König von Griechenland kürzlich den König von Rumänien den Modus vivendi beabsichtigt Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen angeboten, und daß der russische Gesandte Leonid im Interesse Griechenlands bei dem Minister des Äusseren interveniert habe. — Der Gesandtschaftszustand der Königin Elisabeth ist ein solcher, daß ein Heraustritt der beiden Frau aus ihrer Familie und ihre, wenn aus nur vorübergehender Rücksicht in das betreute und aufregende Treiben des Hofes auf ersten Bedenken stecken müßte. Königin Elisabeth, welche sie in letzter Zeit bekanntlich sehr viel mit tragischen Dichtungen beschäftigte, denkt auch gar nicht daran, die Stille der väterlichen Schlösser zu verlassen, während außerdem die jüngste deutsche Reise König Carol's zu jährl. 1500 Arbeitern, die Marschallage singen, nach dem Volksfest zogen. In der Rue des Ursulines wartet man aus dem kleinen weißen Palast — Städte oder Oberhof — auf die Vorüberquerung. Allgemeines Aufsehen! Man willte in die Häuser stürmen, da erschienen Polizeimannschaften und es kam zu einem erbitterten Straßenkampf. Die Menschen, von denen viele verhaftet wurden, wurden in die Flucht geschlagen.

Italien.

*

* Rom, 18. November. (Telegramm.) In Neapel ist ein äußerst dreibündnisliches Boll von einem anonymen Verfaßter erschienen. In demselben wird Italien aufgedroht aus dem Treibbad auszusteigen.

*

* Rom, 17. November. Im Deputatenkreis wird verheißen, die Regierung werde als Kandidaten für den Kammerwahlkreis einen entschieden Progräfischen aufstellen, um sofort die Opposition zum Karrenziehen zu bringen. In diesem Falle werde die Rechte zweie Stimmen abgeben. — Die Mitglieder des päpstlichen Hauses, sowie zahlreiche hohe Geistliche und Adelare päpstlicher Titel und Orden werden den neuen Vorsitzenden von London förmlich begrüßt, während die Befreiung der Vermählungen anstrengt, um eine Einziehung des jungen Chepas durch den Metropoliten statt. Es wird ganz der gleiche Vergang sein, wie er auch anlässlich der Heirat des Königs Carol mit der Königin Elisabeth abgesetzt wurde. Der Metropolit empfängt das bereits getraute Paar am Eingange der Metropolitan-Kirche, um über das Leben des Sojaz der orthodoxen Bischöfe anzuftreten. Die Eröffnung der Hochzeit wird die Hochzeitsfeierlichkeiten im Inneren der Kirche abbrechen.

*

* Rom, 17. November. Der "Welt" meldet: Die französischen Militäraffäkte Ober-Berckheim und Captain Zollan hatten in Begleitung des russischen Militäraffäktes Baron Taube mit dem Kriegsminister eine Konferenz, wonach über die Bewaffnung des serbischen Heeres mit russischen Gewehren verhandelt werden sollte.

*

* Rom, 18. November. (Telegramm.) Die gestern hier verdeckt gewesene Menge, welche von hier aus nach Sintef aufgebrochen sind, feierten heute, nachdem sie in dieser Stadt das gesuchte Lager "Domen Digma" verbrannt hatten, wieder zu Fuß. Dom Digma hat eine Abteilung zur Sicherung seines Landes gegen die italienische Armee.

*

* Rom, 17. November. Im Deputatenkreis wird verheißen, die Regierung werde als Kandidaten für den Kammerwahlkreis einen entschieden Progräfischen aufstellen, um sofort die Opposition zum Karrenziehen zu bringen. In diesem Falle werde die Rechte zweie Stimmen abgeben. — Die Mitglieder des päpstlichen Hauses, sowie zahlreiche hohe Geistliche und Adelare päpstlicher Titel und Orden werden den neuen Vorsitzenden von London förmlich begrüßt, während die Befreiung der Vermählungen anstrengt, um eine Einziehung des jungen Chepas durch den Metropoliten statt. Es wird ganz der gleiche Vergang sein, wie er auch anlässlich der Heirat des Königs Carol mit der Königin Elisabeth abgesetzt wurde. Der Metropolit empfängt das bereits getraute Paar am Eingange der Metropolitan-Kirche, um über das Leben des Sojaz der orthodoxen Bischöfe anzuftreten. Die Eröffnung der Hochzeit wird die Hochzeitsfeierlichkeiten im Inneren der Kirche abbrechen.

*

* Rom, 17. November. Der "Welt" meldet: Die französischen Militäraffäkte Ober-Berckheim und Captain Zollan hatten in Begleitung des russischen Militäraffäktes Baron Taube mit dem Kriegsminister eine Konferenz, wonach über die Bewaffnung des serbischen Heeres mit russischen Gewehren verhandelt werden sollte.

*

* Rom, 17. November. (Telegramm.) Die gestern hier verdeckt gewesene Menge, welche von hier aus nach Sintef aufgebrochen sind, feierten heute, nachdem sie in dieser Stadt das gesuchte Lager "Domen Digma" verbrannt hatten, wieder zu Fuß. Dom Digma hat eine Abteilung zur Sicherung seines Landes gegen die italienische Armee.

*

* Rom, 17. November. (Telegramm.) Die gestern hier verdeckt gewesene Menge, welche von hier aus nach Sintef aufgebrochen sind, feierten heute, nachdem sie in dieser Stadt das gesuchte Lager "Domen Digma" verbrannt hatten, wieder zu Fuß. Dom Digma hat eine Abteilung zur Sicherung seines Landes gegen die italienische Armee.

*

* Rom, 17. November. (Telegramm.) Die gestern hier verdeckt gewesene Menge, welche von hier aus nach Sintef aufgebrochen sind, feierten heute, nachdem sie in dieser Stadt das gesuchte Lager "Domen Digma" verbrannt hatten, wieder zu Fuß. Dom Digma hat eine Abteilung zur Sicherung seines Landes gegen die italienische Armee.

*

* Rom, 17. November. (Telegramm.) Die gestern hier verdeckt gewesene Menge, welche von hier aus nach Sintef aufgebrochen sind, feierten heute, nachdem sie in dieser Stadt das gesuchte Lager "Domen Digma" verbrannt hatten, wieder zu Fuß. Dom Digma hat eine Abteilung zur Sicherung seines Landes gegen die italienische Armee.

*

* Rom, 17. November. (Telegramm.) Die gestern hier verdeckt gewesene Menge, welche von hier aus

ausßen der polnischen beiden Kolonien schwankenden Handels- und Bolltragen ist heute bekannt worden. Die Minister weigern sich, über den Inhalt ihrer Unterhandlungen Aufschluß zu geben. Es verlautet allgemein, daß dieselben sich auf die Föderation, freie Durchführung des „Balt Act“ (Ödbergelag) und die gegenwärtigen Handelsbeschränkungen beziehen.

Australien.

* Adelaide, 15. November. Hier einlängenden Berichten folge wird die diesjährige Ernte eine gänsige sein. Die Viehherde wurde von Verfolgungskraut angemessen. — Der Legislative Rat hat mit 12 gegen 10 Stimmen die Vorlage, betreffend die Erhöhung des Südaustralians, im Bundesrat wieder vertreten zu sein, verworfen.

* Apia, 12. October. Die Beziehungen zwischen den Parteien König Malietoa's und Mataafa's tragen noch immer einen drohenden Charakter zur See. Die Stände der Anhängerpartei lösen sich früher feststellen. Die Regierungspartei befürchtet, daß vor voreilige Begehrungen abstritt geworden seien. Doch ist ohne Frage die Wehrheit der Samoaner zu Mataafa. Andererseits ist es sehr zweckmäßig, daß Mataafa sich Schützmaterial beschaffen kann, und was die Ereignisse im Falle eines neuen Bürgerkrieges über das Schifffahrt Samoas befürchten würden. Jedenfalls können die derzeitigen Zustände nicht viel länger dauern, und eine möglichst baldige Abberufung des Vertrages ist für den folgenden Wochentag geplant, insofern sie keine Steuern zu zahlen gewonnen werden kann, allein sowohl die Banken wie die Stadtrechnung von Apia sind beide konfus. Die städtische Verwaltung verachtete verschlossen. Wesen (19. November) keine Gehaltszu zahlungen, und die Landesregierung erklärt, daß sie vom 1. November an gleichfalls keine mehr zu zahlen im Stande sei. Die drei Losen sollen im freudlichen Einvernehmen mit einander als Consularshörde handeln, allein die Amerikaner legen noch immer ihre Verdächtigungen gegen Präsident Baron von Staffa-Vilas fort und behaupten, daß er von der Landesregierung fortwährend Geld leite, das vor Zahlung seines eigenen Gehalts. Auch behaupten sie, daß entweder Deutschland oder England Samoa anstrebt oder wenigstens ein selbständiges Projectet über das Inselreich errichten wollen, oder daß fakultativ England beim Ableben des Königs George von Tonga diese Insel in Besitz nimmt, es auf alle Ansprüche auf Samoa zu Gunsten Deutschlands verzicht lassen würde.

* London, 18. November. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Sydney vom 17. d. M. gemeldet, nach dort eingetroffenen Depeschen aus Samoa wären auf der Tumafasi wegen der unter den Häuptlingen bestehenden Streitigkeiten erste Kämpfe ausgetragen. Einige Ortschaften in der Nähe von Vago-Vago seien niedergebrannt. Die dort ansässigen Europäer und die Inhaber vorangegangener Handlungsbücher seien bis jetzt unverletzt, aber von den Einwohnern bedroht. Auf den größeren Inseln befindliche Inseln. Das englische Kreuzschiff „Argonauta“ und der deutsche Kreuzer „Bussard“ befinden sich in Apia vor Anker.

Königreich Sachsen.

L. Leipzig, 18. November. (Obergerichtshof.) Nach dem der königlichen Thronerichtshof von Mittwoch fällt u. Uhr bis Abend gegen 11 Uhr und sofort gestern, Dienstag, während der gleichen Zeit gegen den Rechtsamtsrat Arthur Städtebogen aus Berlin verhandelt hatte, wurde kurz vor 11 Uhr Abends das Urteil davon verlesen, daß unter Aufhebung des Urteils der Berliner Anwaltsfassung der Angeklagte aus dem Anwaltsstande auszuschließen sei. Wie wir hören, war für diese Auschließung maßgebend, daß von Herrn Städtebogen gegen Herrn Landgerichtsdirektor Beauftragter eingesetzte Abberufungsbeschwerde, durch welches er denselben nach Annahme des Urteils bestimmt hatten, keinen Eindruck auf den Richter ausgeübt. Diese agitirte sie beläßt sich. Endlich trug auch noch eine Schlußanalogie zu der Auschließung bei.

* Leipzig, 19. November. Der Rechtsanwalt Herr G. Hofmann, hier, war wegen Belästigung u. s. w. von Behörden zu Geld- und Gefangenstrafen verurteilt worden. Nunmehr hat der Gerichtsamt infolge dieses seines Verhaltens auch noch von dem Anwalts-Thronerichtshof in Dresden eine disziplinarische Strafe, nämlich einen Verweis und 3000 Schellstrafe erhalten. Die Staatsanwaltschaft hatte sogar die Ausübung von der Rechtsanwaltschaft beantragt. Herr Rechtsanwalt Hofmann gestellt sich bei diesem Urteil nicht zu berügen, sondern der Thronerichtshof am Reichsgericht als letzte Instanz entscheiden zu lassen.

** Leipzig, 19. November. Vergangene Nacht passierte abermals ein Trupp Auswanderer auf der Radtour von Amerika unserer Stadt. Dieselben begaben sich nach Autenthal von hier weiter in ihre österreichische Heimat.

— Im Schaukasten der Del Vecchio'schen Hof-Kunsthandlung ist seit heute eine Anzahl nach photographischen Momentaufnahmen hergestellte Vergrößerungen von Bildern ausgestellt, die wegen ihrer besonderen Eigenart die allgemeine Beachtung finden dürften. Die Aufnahmen kommen aus Arthur Neunel's Werk: „Bismarck-Tempel für's deutsche Volk“, welches der Verfasser seit Jahren mehr als 500 Originale zusammengetragen hat und die von Georg Breitbach in Leipzig mehrheitlich vergrößert worden sind. Als trefflich preizige Ergebnisse dieser Auswahl dürften besonders zwei Bilder: „Bismarck im Sachsenwald“

und „Moltke im Thiergarten“ geeignet sein und größerer Interesse erregen.

— Wie schon berichtet wurde, findet morgen in der Alberthalle des Kristallpalastes das Wohlthätigkeitskonzert des Vereins ebenvoll vor abschließender Militärs zum Besten der Wehrnachtwahlerziehung für wohltätige Hinterbliebene verordneter Vereinsmitglieder statt, das hohen lästerlichen Gesang verspricht und dem bekannten Wohlthätigkeitsverein unserer Einwohnerstadt willkommen Gelegenheit bieten wird, demjenigen zu betätigen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr.

* Leipzig, 18. November. Die Bewerbungen um die bei der Universität befindenden königlichen Polizeiposten, die nicht mehr wie früher in einer Ritter-Holz, sondern je in 10 & baaren Gelde an die Einspieler zur Ausbildung gespendet werden, sind auch in diesem Winterhalbjahr zahlreich bei dem Universitätszweck eingegangen. Es werden diese Spenden nur an die Studirende aus dem Königreich Sachsen, und zwar noch vor Weihnachten, vergeben.

-* Leipzig, 19. November. Seit einigen Tagen ist der Buchhändler eines bürgerlichen Geschäftes spurlos verschwunden. Er verlautet, daß er deshalb bestreite Unregelmäßigkeiten in seinem Betriebe zu Schaden kommen lassen.

-* Leipzig, 19. November. Im zweiten Obergeschoss des alten Teut'schen Instituts (Grimmaischer Steinweg) entstand gestern Nachmittag ein Galtenbrand, der von der herbeigerufenen Feuerwehr nach einflügiger Thätigkeit gelöscht wurde.

* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Am zweiten Obergeschoss des alten Teut'schen Instituts (Grimmaischer Steinweg) entstand gestern Nachmittag ein Galtenbrand, der von der herbeigerufenen Feuerwehr nach einflügiger Thätigkeit gelöscht wurde.

* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

—* Leipzig, 19. November. Auf dem Dresdner Bahnhof wurde gestern Morgen ein feuer mit dem Zuge eines Passagiers von einem Bluturzre befallen.

</div

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I.
Algier. Ansichten von Algier, China, Indien,
West-Asien, Tanger, Ceylon.

Brühl 42. Brühl 42.

Gute-Quelle,

Neuestes und renommiertes Spezialitäten-Theater Leipzigs.
Parterre-Saal. Grossartige Ventilation.

Extra-Elite-Künstlervorstellung.

Größter Erfolg sämmtlicher Spezialitäten allerersten Ranges.

Neues Personal. Neues Programm.

Anfang 18 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Bei Flüge 75 Pfg.

Bons und Familienbillets gültig.

Tunnel. Nahmen der Concertstätte Gesellschaft Cristoph, Schleswig und H. Fritsch.

7 Tannen. Anfang 6 Uhr.

Café Museum, Katharinenstrasse 25.

Concert der 1. Original-Ungarisch-Nationalen Elite-Damen-Capelle "Rákóczi" aus Budapest.

Ackermann's Chantant.

Café Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich von 4 Uhr an Concert und Vorträge.

2 kleine Billards. Börse am Rande von Biebeck & Co.

Neu! Café Toscana, Yu!

13 Reichstraße 13.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 20. November.

Ehrenamtliches Gesammt-Gästspiel der

Triebel-Schlegel'schen Theater-Gesellschaft.

Das Schloss Greifenstein,

oder: Der Sammelschädel.

Romantisches Schauspiel in 5 Akten nach einem Vorspiel:

Die schöne Türkin

in einem Act von Charlotte Birch-Becker.

Costüm-Präfenzierung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Börse am Rande von Biebeck & Co.

Preussergässchen 14.

Café Austria, Münchner Löwenbräu

hochfein.

Heinrich Schrader.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube u. Glascolonnaden.

Indischer Frühstück, vis-à-vis dem Kristallpalast.

Empfehlung für heute: Sauerbraten mit Thüringer Rüben.

Ruhmacher Exportbier (J. W. Reiche).

Kulmbacher Brauhof,

Petersstraße 18, Part. u. 1. Etage.

Heute Sauerbraten mit Rüben.

Hochfeine Biere.

Heute Schlachtfest.

Schwarzes Rad, Brühl 11.

Sickert's Restaurant, Brühl 66.

heute Sonnabend Schlachtfest.

Fr. Martz.

Heute Schlachtfest.

Bayerische Straße Nr. 51.

Gutenbergkeller.

Heute hauschlachtene Schweinsknochen.

Hähle's Gosenstube, grosse Tuchhalle.

Heute Schweinsknochen. Gose besonders empfehlenswert.

Hotel de Saxe (Zacherlbräu).

Heute Schweinsknochen re.

Zill's Tunnel.

Heute Schweinsknochen.

Biere vorzüglich.

I. Treutler.

Vermischtes.

— Berlin, 17. November. Im Folge des seit Kurzem eingetretenen, übergroßen Andrangs zu dem niederen Postbüro hat sich die Postverwaltung neuerdings veranlaßt gefühlt, die als Postgebühren eintretenden jungen Leute bei der Aufnahme zu verpflichten, im ersten Dienstjahr auf jede Aufschärfung zu verzichten. Sie hat damit auf eine ältere Bestimmung zurückgegriffen, von der längere Zeit hindurch abgesehen worden ist, weil sich ein Mangel an Postgebühren sichtbar gemacht hatte. Deshalb waren auch die Anprüche bezüglich der Schultenstrafe der sich dem niederen Postbüro widmenden jungen Leute wesentlich herabgesetzt worden. Es wurden Elementarschulabschüsse für anstrengend erklärt. Herausgestellt wird die Reichspostverwaltung nunmehr wieder höhere Anforderungen an die Schultenstrafe der Postgebührensteller, zumal die Ergebnisse der letzten Aufsichtsuntersuchungen ziemlich durchweg wenig befriedigend gewesen sind.

— Magdeburg, 16. November. Die Wiederherstellung arbeitete an dem Hochschloß zu Magdeburg schon täglich vorwärts. In der Gewölbehalle im Kreuzhof des Hausebbergs aus Leipzig mit der Herstellung des Kreuzes war noch beschäftigt, aber die Bemalung des inneren Raumes ist bereits fertig gestellt. Die Arbeit war diesmal weniger mühsam, da mehr oder weniger vollständige Überbleibsel früheren Inhalts über die frühere Beschaffenheit gewährten. Die Gewölbehalle ist ein hochbedeutendes Denkmal einer früheren Kunstepoche. Der Bild-

rest unter dem Kreuzgewölbe stellt Gestalten heiliger Männer und Frauen aus der Geschichte der christlichen Kirche dar, von den Anfängen der Christverkündigung bis zur Erfüllung des letzten Gerüsts. Das in dem alten Stil nachgebildete Geschäft ist von riesigen Dimensionen. Türen und Fenster sind bemalt und gefasst. Über dem Eingangsbau sind die thörichten und die klugen Jungfrauen des Evangeliums, von denen die letzteren die Lampen aufsetzen, die antreten gesetzt. An den Oberflächen befinden sich rechts vier Märtyrerinnen, links vier heilige Jungfrauen, vor dem Eingangsbau sind 24 Apostel und Propheten in reicher Farbenpracht. Auf der Rückwand befinden sich 17 Säulen alttestamentlicher Heilige (Patriarchen), und auf der Seite zwischen der goldenen Throne und der Empore sind Erzähler und Patriarchen. Gegenüber der goldenen Throne steht ein großes hölzernes Christus, welches zu Seiten des Christusgestalt mit Säulen versehen ist. Die Fenster auf der Westseite sind mit 13 Evangelisten und Propheten und in 21 Säulen mit Oberhänden bemalt. Die Fensterzimme sind festlich und rücken nach ihrer Anbringung den Betrachter ein. Zur Verhöhnung der goldenen Throne und der Empore sind Erzähler und Patriarchen. Gegenüber der goldenen Throne steht ein großes hölzernes Christus, welches zu Seiten des Christusgestalt mit Säulen versehen ist. Die Fenster auf der Westseite sind mit 13 Evangelisten und Propheten und in 21 Säulen mit Oberhänden bemalt. Die Fensterzimme sind festlich und rücken nach ihrer Anbringung den Betrachter ein.

— Leipzig, 16. November. Die Wiederherstellung der Hochschule zu Marienburg schreitet täglich vorwärts. In der Gewölbehalle im Kreuzhof des Hausebbergs aus Leipzig mit der Herstellung des Kreuzes statt. — Wen zwei andere, wenn auch nicht so bedeutenden Denkmälern auf vergangener Zeit, dem Dom zu Frauenburg (Sitz des Bischofs von Ermland) und dem Dom zu Breslau (Sitz des Bischofs von Breslau), ist der erste nun wieder in ein reich ausgestattetes Gewand gekleidet, während mit der Restaurierung des letzteren demnächst begonnen werden soll. Für bestimmte Arbeiten dazu

Restaurant zum Strohsack.

Großes Doppel-Schlachtfest

heute außerordentlich

H. Kretschmar.

wurde eingeladen.

Lauterbach's Restaurant,

Obstmarkt.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. H. Wildner.

Erlanger Hof, Heute Schweinsknochen.

Zwischen 6. gegen 8. Mittwoch 12.—Bier 8. C. F. Schulze.

Erstes Wiener Café

Theaterplatz 3, am alten Theater, direkt vor dem gegenüberliegenden

halten und warmen Getränke,

II. Café à Tasse 20 Pfg.

sowie Chocolade und Kaffee.

Spezialität: Eierpunsch

Louis Fissau, Theaterplatz 3, am alten Theater.

Neu! Café Rheingold.

12 Bierkrüge 12.

Endlich hat Gohlis

eine Kulmbacher Bierstube.

Heute Schlachtfest.

Wurst und Würste, und außer dem

Wurst. F. Vortisch.

kleine Biergasse Nr. 6.

Lützschenaer Brauerei.

Heute Schweinsknochen.

Biere hochfein.

A. Furkert.

Stearinkerzen

feinster Qualität, empfohlen.

echten Import. Holländer Cigarren

Upmann 150 M.

Zenobius 1 u. 2400, 50 M.

Ventosa 2 u. 50 M.

10 Stück Proben zum Kisteng. 200 Schell portofrei.

Gust. Kietz, Hoflieferant, Petersstr. 17.

Vermonente Gemälde-Ausstellung

von Leinwand und Papierrollen der besten Meister, als Wandhintergründe, elegant gerahmt.

Director Dr. Wenzel, Kaiserliche Akademie.

Aug. Weger Jr.,

Leipzig, Brucknerstraße 10, 10, Ruhthurn.

Verkaufsstelle: Dr. Degener, Leipzig.

Man verlangt:



Neuheiten

in Handschuhen und Gravatten

A. Boehr, Passage Stockner, Fernsprecher 2078.

Seine neue Ausstellung

Stearinkerzen

feinster Qualität, empfohlen.

G. Bothe, Markt, Rathausgasse 3.

Steinkohle aus dem Steinweg 9.

Empfindliche Raucher,

welche leicht reizbar im Halse, oder denen das Rauchen Nerven- und Magenbeschwerden verursacht, werden von Brillenhersteller Seite

stets auf leichte Holländische Cigarren hingewiesen, und empfiehlt solches keine

echten Import. Holländer Cigarren

Upmann 150 M.

Zenobius 1 u. 2400, 50 M.

Ventosa 2 u. 50 M.

10 Stück Proben zum Kisteng. 200 Schell portofrei.

Gust. Kietz, Hoflieferant, Petersstr. 17.

Paris 1889 Goldene Medaille.

Beste Schweizerische Marke.

Niedrigste Preise bei: Leo. Lysow, Steckner-Passage, C. F. Ringpfell, C. Büttcher's Nachfolger, Markt 10, M. Heyne, Grimm.

Steinkohle aus dem Steinweg 9.

Empfindliche Raucher,

welche leicht reizbar im Halse, oder denen das Rauchen Nerven- und Magenbeschwerden verursacht, werden von Brillenhersteller Seite

stets auf leichte Holländische Cigarren hingewiesen, und empfiehlt solches keine

echten Import. Holländer Cigarren

Upmann 150 M.

Zenobius 1 u. 2400, 50 M.

Ventosa 2 u. 50 M.

10 Stück Proben zum Kisteng. 200 Schell portofrei.

Gust. Kietz, Hoflieferant, Petersstr. 17.

Paris 1889 Goldene Medaille.

Beste Schweizerische Marke.

Niedrigste Preise bei: Leo. Lysow, Steckner-Passage, C. F. Ringpfell, C. Büttcher's Nachfolger, Markt 10, M. Heyne, Grimm.

Steinkohle aus dem Steinweg 9.

Empfindliche Raucher,

welche leicht reizbar im Halse, oder denen das Rauchen Nerven- und Magenbeschwerden verursacht, werden von Brillenhersteller Seite

